

Bezirksvertretung beschließt Wohnbebauung

(Michael Scheffer, BV1, im Juno 2026)

Mit breiter Mehrheit hat sich die BV Innenstadt am 7. Mai 2026 gegen die „Aufstellung und Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans“ an der Helenenwallstraße in Deutz ausgesprochen. Bekanntlich möchte ein Investor auf einer Grünfläche unweit der Severinsbrücke einen Büro- und Hotel-Komplex errichten, die Politik kann diesem Ansinnen nicht folgen und hat eine alternative Planung beschlossen. Ein gemeinsamer Änderungsantrag fordert nunmehr ein, dass die fast vollständig im städtischen Eigentum befindliche Fläche stattdessen für dauerhaft sozial gebundenen Wohnraum entwickelt wird („Die Fläche gehört der Stadt – sie soll der Stadt nutzen.“). Des Weiteren sollen Nachhaltigkeitskriterien und klimaresiliente Planungsgrundlagen integriert sowie Fördergelder konsequent ausgeschöpft werden. Köln hat ein Wohnungsproblem – kein Büroraumproblem. Es gibt auch keinen Bettennotstand, vielmehr einen Wohnungsnotstand, wie in der Debatte deutlich gemacht wurde. Die Begründung des gemeinsamen Antrags AN/0769/2026 spart nicht an vernünftigen Argumenten und mündet in einem pathetischen Appell: „Ergreifen wir diese Chance, denn eine Möglichkeit, dauerhaft bezahlbaren Wohnraum in einer derartigen Lage zu schaffen, wird es kaum wieder geben.“



Der Ball liegt nun in den Fachausschüssen für Liegenschaften und Stadtentwicklung. Die Fachgremien hatten zuletzt im September für Aufsehen gesorgt, als sie überraschend die Hotel-Pläne für Deutschlands bekannteste Baulücke abgelehnt hatten. Bekanntlich soll in der Richard-Wagner-Straße ein gewaltiger Hotel-Komplex entstehen; die Verhandlungen mit dem Investor standen kurz vor der Finalisierung eines Exklusivvertragsverhältnisses. Diese Pläne sind vorerst gestoppt, der Ausschuss folgte damit dem dringenden Wunsch der BV Innenstadt, die Baulücke primär für Wohnbebauung zu nutzen. Die

Bezirksvertreter*innen hatten gefordert: „Sollte mit den aktuellen Eigentümern keine Einigung erzielt werden, soll das Gelände durch die Stadt gekauft und von einer städtischen Gesellschaft entwickelt bzw. in Erbpacht in einer Konzeptvergabe vergeben werden.“ (AN/1024/2025). Die Linke in der BV Innenstadt hatte die Baulücke(n) bereits 2018/19 im Visier und mehrheitlich beschlossene Anträge zur Enteignung/Rückführung in kommunales Eigentum eingebracht (AN/0292/2019). Dem ist die Verwaltung seinerzeit nicht gefolgt, nun sollten die Chancen zu einer gemeinwohlorientierten und nachhaltigen Entwicklung genutzt werden.

Verweise:

Änderungsantrag zum Vorhaben Helenenwallstraße (AN/0769/2026):

<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=1094791&type=do>

Wohnen und soziokulturelle Nutzung in der Richard-Wagner-Straße 6, 8 und 10 (AN/1024/2025):

<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=1055626&type=do>

Gemeinnutz geht über Eigennutz (AN/0292/2019)

<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=708315&type=do>

Die Linke in der BV Innenstadt:

<https://die-linke-koeln.de/ortsverband-innenstadt-und-rodenkirchen/die-linke-in-der-bv-innenstadt/>